

LX, 2 Aug. 90 18

DEH FACHDIENST INDUSTRIE, BERUFSBILDUNG UND URBANISIERUNG
DDA SERVICE INDUSTRIE, FORMATION PROFESSIONNELLE ET DEVELOPMENT URBAIN
SDC INDUSTRY, VOCATIONAL EDUCATION AND URBAN DEVELOPMENT SERVIC
CSD SERVICIO INDUSTRIA, FORMACION PROFESIONAL Y DESARROLLO URBANO

t.300.28-28 - 90/8 PHR

Bern, Juli 1990

F A C H D I E N S T - M I T T E I L U N G (BB-4)

SCHWEIZERISCHE FACHGRUPPE BERUFSBILDUNGSHILFE (FBBH) UND

ERHEBUNG ZU MOEGlichkeiten DER ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERI-
SCHEN FACHINSTITUTIONEN UND FACHLEUTEN DES BERUFSBILDUNGS-
WESENS

Das SEKTORPROGRAMM BERUFSBILDUNG der DEH vom Oktober 1989 sieht die Schaffung einer "Fachgruppe Berufsbildungshilfe" vor.

Um das Interesse an der Mitarbeit in einem solchen Fachgremium zu erkunden, haben wir Ende Januar 1990 ein Mandat vergeben, in dessen Rahmen gleichzeitig Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit schweizerischen Fachinstitutionen und Fachleuten des (Berufs-)Bildungswesens etwas auszuleuchten waren.

Der "Bericht über Möglichkeiten einer Verstärkung der DEH-Fachstelle für Berufsbildungshilfe" von Dr. Werner Lustenberger wurde der DEH im April abgeliefert. Nach interner Diskussion und Verabschiedung eines Geschäftsreglementes fand Ende Juni 1990 die konstituierende Sitzung der FBBH statt. Die Kerngruppe der FBBH umfasst Vertreter des BIGA, der kantonalen Berufsbildungsämter(konferenz), von Swisscontact, Kodis, Helvetas, ORT und Dr. Lustenberger als Sekretär.

Der Zweckartikel des Geschäftsreglementes umschreibt die Zielsetzung der FBBH wie folgt:

"Die FBBH ist ein beratendes Organ der Fachstelle Berufsbildung der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH) des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Mit ihrer Unterstützung soll die Wirksamkeit der Berufsbildungshilfe der DEH erhöht und die Fachstelle verstärkt werden".

Bericht und Geschäftsreglement können bei unserem Fachdienst angefordert werden. Nähere Auskünfte zu den in Gesprächsprotokollen enthaltenen Informationen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit schweizerischen Fachleuten und Fachinstitutionen des Berufsbildungswesens sind direkt bei PHR erhältlich.

Hansruedi Pfeiffer (PHR)

Kopien

-Mit Beilagen (Hauptbericht und Geschäftsreglement)

- BAWI Entwicklungsdienst
- DIO, Arbeitsgruppe Ausbildung Ost-Europa
- WM, DAN, GI/HAD/MJ

LX 2 Aug. 90 18

-Ohne Beilagen

- Alle Koordinationsbüros
- SFR, VOK/LIP, CP, CL, BEI, BSZ, CH, CZ, EZ, GY, HRO, HAR, HZ, MOS, PA, PAT, STR/LW, VO, WR/BEN, GIB/WAA, KP, PHR

Dr. Werner Lustenberger
Hangweg 10
3047 Bremgarten
Tel. 031 23 21 05

Bericht über Möglichkeiten einer Verstärkung der DEH-Fachstelle für Berufsbildungshilfe

Am 25.1.90 erteilte mir die DEH den Auftrag, die Schaffung einer Schweizerischen Fachgruppe für Berufsbildungshilfe (FBBH) abzuklären und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit schweizerischen Fachinstitutionen und Fachleuten des Berufsbildungswesens zu erkunden.

Der Auftrag ist im Pflichtenheft vom 10.1.90 näher umschrieben.

Der nachfolgende Bericht wird wie folgt gegliedert:

1. Zur berufsbildungspolitischen Lage
2. Aufgenommene Kontakte
3. Ergebnisse der Gespräche
4. Nächste Schritte
5. Anträge

Anhang I: Entwurf eines Geschäftsreglements für die Fachgruppe

Anhang II: Protokoll über die geführten Gespräche

1. Zur berufsbildungspolitischen Lage

Bei der Entwicklungszusammenarbeit (EZ), wie sie im einschlägigen Bundesgesetz vom 19.3.76 und in der Botschaft 87.012 umschrieben ist, kommt der Berufsbildungshilfe bei mittel- und langfristigen Zielen ein besonderes Gewicht zu. Dass die Berufsbildung im politischen Bereich zur Zeit hoch im Kurs steht, beweist der Erfolg der sogenannten Weiterbildungsoffensive (Botschaft 89.048) und der Botschaft über eine verstärkte Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten ... vom 22.11.89 (89.075). Bei der Weiterbildungsoffensive steht die Berufsbildung im Zentrum, bei der Zusammenarbeit mit osteuropäischen Staaten bildet sie einen wichtigen Teil.

Bei den drei erwähnten Botschaften geht es um Vorhaben, für die relativ grosse finanzielle Mittel bereitgestellt werden, ohne dass für die zuständigen Organe der Verwaltung zusätzliche Personaleinheiten zur Bewältigung der Aufgaben vorgesehen wären.

Auch bei drei wichtigen Partnern der DEH, nämlich bei den Hilfsorganisationen Swisscontact, Kodis und Helvetas, ist die Tendenz zur Verstärkung der Berufsbildungshilfe deutlich feststellbar. In jeder der drei Institutionen ist je ein Mitarbeiter damit beauftragt worden, sich in besonderem Masse der Berufsbildungshilfe anzunehmen.

Die Aussichten, in diesem Klima die Berufsbildungshilfe der DEH auszubauen, dürfen als günstig eingestuft werden.

2. Aufgenommene Kontakte

Im Rahmen meines Auftrages habe ich mit folgenden Stellen gesprochen:

Swisscontact	Peter Lutz
Kodis	Rudolf Schneeberger und Rudolf Baltliner
Helvetas	Werner Külling, Richard Helbling, Andreas Wiederkehr und Hans Schaltenbrand
NADEL	Prof. Martin Merki
IUED	Prof. Michel Carton
BIGA, Abt. 4 Abt. 9 (SIBP) Tessiner Vertreter des SIBP	Vizedirektor Dr. Rudolf Natsch Direktor Dr. Martin Straumann Dieter Schürch
Berufsbildungsamt ZH	Thomas Mannhart, Vorsteher (Vizepräsident der DBK)
Berufsbildungsamt GE (OOF)	Bernhard Gabioud
DBK-Sekretariat	Robert Galliker
CRFP	André Pasche, Präsident
ORT	S. Kastel, M. Goldstein
Arbeitsrecht, Sozialversicherung	Prof. Erwin Murer, FR
SGAB	Dr. Emil Wettstein

3. Ergebnisse der Gespräche

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

3.1 Allgemeines

Alle kontaktierten Stellen begrüßen die Absicht der DEH, die Berufsbildungshilfe zu verstärken. Alle sind der Meinung, in diesem Bereich wäre unser Land besonders gut in der Lage, sinnvolle Beiträge zur EZ zu leisten.

Ausnahmslos alle bedauern, dass die DEH-Fachstelle für BBH zur Zeit lediglich mit einer halben Stelle dotiert ist, und alle begrüßen die Absicht, diese Fachstelle zu verstärken. In bezug auf das Pflichtenheft der 50 %-Stelle ist man sich einig, dass Wunsch und Wirklichkeit weit auseinanderklaffen.

Die Mehrheit ist der Ansicht, ein laufender Austausch von einschlägigen Orientierungen und ausgewählten Dokumenten wäre ein guter Anfang für ein generell engeres Zusammenwirken.

3.2 Fachgruppe Berufsbildungshilfe (FBBH)

Die Idee, eine FBBH zu schaffen, findet bei sämtlichen Gesprächspartnern Anklang. Jede der angesprochenen Institutionen wäre bereit, in der einen oder andern Form mitzuwirken.

Zweck, Organisation, Zusammensetzung und Aufgaben der FBBH sind im Entwurf zu einem Geschäftsreglement im Anhang I umschrieben.

Dass in dieser FBBH von seiten der DEH bestimmt würde, welche Fragen zu behandeln wären, und dass somit das Präsidium in den Händen des Vertreters der DEH-Fachstelle läge, fand keinerlei Widerspruch.

Verschiedentlich wurde spontan darauf hingewiesen, dass Fachleute, die die Probleme der Berufsbildung zu überblicken vermögen, eher selten zu finden sind und dass ihre Mitarbeit nur zu gewinnen wäre, wenn sich die Fachgruppe auf einzelne Sitzungen pro Jahr beschränkte. Um möglichst effizient zu arbeiten, müssten diese Zusammenkünfte gut vorbereitet sein.

3.3 Professionalisierung durch Zusammenarbeit mit einschlägigen Institutionen in der Schweiz

Die Fachgruppe könnte wohl zu einzelnen Problemen richtungsweisend Stellung nehmen; selber Lösungen zu erarbeiten, vermöchte sie aus Zeitgründen aber kaum. Hingegen könnten sich die meisten der Befragten vorstellen, begrenzte Aufträge in Regie zu übernehmen. Dass sich die Kapazität der DEH-Fachstelle für BBH mit solchen Projektkrediten beachtlich fördern liesse, liegt auf der Hand. Auch könnte die Fachgruppe bei der Beurlaubung von Personen mit besonderem Erfahrungshintergrund hilfreich sein.

Beispiele von Aufträgen an Dritte könnten sein:

- Konzepte skizzieren
 - Aus- und Fortbildungskurse für Experten entwickeln und durchführen, sei es in der Schweiz, sei es im Einsatzraum
 - Vorabklärungen zu neuen Projekten treffen
 - Abgeschlossene DEH-Projekte evaluieren, Schlüsse daraus ziehen
- usw.

Die Professionalisierung der BBH könnte überdies durch eine massvolle, selektive gegenseitige Dokumentierung gefördert werden.

3.4 Massnahmen zum Sicherstellen der Kontinuität

Um die Kontinuität einer verstärkten DEH-Fachstelle für BBH sicherzustellen, wäre zu beachten:

- die DEH müsste bereit sein, ihre Fachstelle auszubauen, womit sich die Glaubwürdigkeit ihrer Berufsbildungshilfe erhöhen liesse,
- die DEH müsste in der Leitung der Fachstelle eine gewisse personelle Kontinuität sicherstellen,
- die Fachstelle müsste über ein Sekretariat verfügen, das u.a. die Sitzungen der Fachgruppe und die Dokumentation im Auftrag des Präsidenten vorzubereiten hätte und das in Routinefragen die nötigen Auskünfte erteilen oder Kontakte vermitteln würde.

4. Nächste Schritte

Aus ersten Diskussionen innerhalb dieser FBBH werden sich verschiedene Problemfelder ergeben. Aufgabe des Präsidenten wird es sein, Akzente zu setzen und Schwergewichte zu bilden. Schon jetzt zeichnen sich folgende Aufgaben ab:

- Zusammentragen und Beurteilen von Elementen, aus denen sich Leitlinien für die BBH ableiten lassen. Ansätze dazu finden sich in
 - gesetzlichen Grundlagen der DEH
 - Sektorprogramm Berufsbildung vom 18.10.89, genehmigt im Dezember 1989
 - Grundsätze der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit, DEH, März 1987
 - UNESCO: Convention sur l'enseignement technique et professionnel, von der Schweiz am 10.11.89 in Paris mitunterzeichnet.

- Erweitern der Kontakte der Fachstelle, z.B. mit
 - Schweizerische Direktorenkonferenz gewerblicher Berufs- und Fachschulen
 - Schweizerische Direktorenkonferenz kaufmännischer Berufsschulen
 - Sekretariat der EDK
 - Direktion der Ecole technique, Ste-Croix (M.R. Gonthier)
 - Metallarbeiterfachschule Winterthur
 - Caritas
 - PD Dr. Wirz, Vorsteher des Kantonalen Gewerbeinspektorats, Basel
 - Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau
 - J.M. Zaugg, Seminardirektor, Neuchâtel

- Besonderes Augenmerk verdienen Kontakte mit ausländischen Stellen, die BBH leisten. Hier könnten grundlegende Vorarbeiten geleistet sein, die uns Umwege zu ersparen vermöchten.

- Der Austausch von Dokumentationen muss definiert und damit auf Wesentliches eingeschränkt werden, damit er der Fachstelle zu dienen vermag.

- Um die mit unsern Gesprächen geweckte Bereitschaft zur Mitarbeit auszunützen, ist eine erste Sitzung mit den wichtigsten Partnern noch vor den Sommerferien 1990 anzusetzen. Mögliche Traktanden könnten sein:
 - Leitlinien der BBH: Inventar des Vorhandenen, weiteres Vorgehen
 - Umfrage, um erfolgreich in der Schweiz Tätige mit Erfahrung im Bereich der BBH zu erfassen
 - Aussprache über die wichtigsten Probleme, die die Teilnehmer im Rahmen ihrer BBH-Projekte erfahren

Einzelheiten über den Verlauf der geführten Gespräche finden sich in den Protokollen (Anhang II).

5. Anträge

Gestützt auf die erwähnten Kontakte und auf eigene Erfahrung im Bereich der schweizerischen Berufsbildung ergeben sich folgende Anträge:

1. Mit Bezug auf das im Dezember 1989 genehmigte Sektorprogramm Berufsbildung sind Möglichkeiten einer Verstärkung der Fachstelle innerhalb der DEH mittelfristig festzulegen.
2. Sollte die Absicht bestehen, den Zug der Zeit zu nützen und die Berufsbildungshilfe massiv zu verstärken, wäre ein Weg denkbar, wie ihn das EVD und das EDI mit der bundesrätlichen Botschaft zur sogenannten Weiterbildungsoffensive gegangen sind. Es dürfte dies momentan der einzige Weg sein, um trotz des Personalstopps zu zusätzlichen Etatstellen zu kommen.
3. Von der DEH aus sollte die Initiative ergriffen werden, alle Anstrengungen, die der Bund zur Förderung der Berufsbildung unternimmt, untereinander zu verknüpfen.
4. Mit dem Aufbau einer Fachgruppe Berufsbildungshilfe ist unverzüglich zu beginnen. Zu einer ersten Tagung im Juni 1990 sind Vertreter einzuladen von
 - Abteilung 4 des BIGA
 - Berufsbildungsamt des Kantons Zürich
 - Swisscontact
 - Kodis
 - Helvetas
 - ORT
5. Der Fachstelle sind Kredite zur Verfügung zu stellen, die es ihr erlauben, Regieaufträge zu vergeben, um so Aufgaben zu lösen, die dringend sind, zu deren Bewältigung aber die eigene Kraft nicht ausreicht.

6. Der Sekretariatsdienst der Fachgruppe ist sicherzustellen. Damit soll die Fachstelle entlastet und verstärkt werden. Wenn immer möglich, ist eine Lösung innerhalb der DEH zu suchen. Notfalls wäre für eine Übergangszeit Hilfe von aussen zu beanspruchen. In diesem Fall wäre die Angliederung an eine für die Berufsbildung tätige Institution zu prüfen. Gute Kontakte zur DEH, zu BIGA/SIBP und zum Landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen legen den Raum Bern nahe.
7. Die Fachstelle lädt die Ausbildungsverantwortlichen grösserer Schweizerfirmen, die auch für die Dritte Welt tätig sind, zu einer Sitzung ein. Ziel der Zusammenkunft wäre es, das Reservoir an einschlägigen Erfahrungen und Experten kennen zu lernen.
8. Der Austausch selektiver Information und Dokumentation innerhalb der für die FBBH Tätigen ist mit Kodis und CESDOC abzusprechen und wenn nötig zu ergänzen. Dabei sind Aufwand und Ertrag klug abzuwägen.

Bremgarten, 10. April 1990

DEH	FACHDIENST INDUSTRIE, BERUFSBILDUNG UND URBANISIERUNG
DDA	SERVICE INDUSTRIE, FORMATION PROFESSIONNELLE ET DEVELOPPEMENT URBAIN
SDC	INDUSTRY, VOCATIONAL EDUCATION AND URBAN DEVELOPMENT SERVICE
CSD	SERVICIO INDUSTRIA, FORMACION PROFESIONAL Y DESARROLLO URBANO

t.300-28 - 90/2 L/PHR/ODM

Bern, Juli 1990

GESCHAEFTSREGLEMENT DER SCHWEIZERISCHEN FACHGRUPPE FUER BERUFSBILDUNGSHILFE (FBBH)

1. Zweck

Die FBBH ist ein beratendes Organ der Fachstelle Berufsbildung der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH) des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Mit ihrer Unterstützung soll die Wirksamkeit der Berufsbildungshilfe der DEH erhöht und die Fachstelle verstärkt werden.

2. Aufgaben

Die Arbeitsschwerpunkte der FBBH richten sich grundsätzlich nach den Bedürfnissen und Prioritäten der Fachstelle. Im allgemeinen werden, unter Beachtung der in den Partnerländern der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit vorherrschenden Rahmenbedingungen (Bedürfnisse, Mittel etc.), die folgenden Aufgaben im Vordergrund stehen:

- 21 Förderung der Berufsbildungshilfe in der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und des Verständnisses über die Rolle des beruflichen Bildungswesens in wirtschaftlich-sozialen Entwicklungsprozessen gegenüber Partnern der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und der schweizerischen Oeffentlichkeit
- 22 Förderung der Erfahrungsauswertung und des Erfahrungsaustausches in der Berufsbildungshilfe
- 23 Unterstützung des Austausches von Erkenntnissen und der Vermittlung von Berufsbildnern zwischen dem schweizerischen Berufsbildungswesen und der Berufsbildungshilfe
- 24 Beratung zu Fragen der beruflichen Weiterbildung von Experten und Partnern der schweizerischen Berufsbildungshilfe

- 25 Methodische und inhaltliche Beurteilung von Analysen und Arbeitsinstrumenten der schweizerischen Berufsbildungshilfe
- 26 Konzeptionelle, methodische und inhaltliche Beurteilung von Papieren zur Politik der schweizerischen Berufsbildungshilfe, insbesondere des Sektorpolitik-Papieres der DEH
- 27 Stellungnahmen zu einzelnen Grundsatzfragen und zur Konzeption ausgewählter Projekte und Programme der schweizerischen Berufsbildungshilfe.

3. Organisation

Der Leiter der Fachstelle präsidiert die FBBH.

Die Fachgruppe zählt höchstens 12 Mitglieder. Sie werden jährlich mindestens einmal einberufen. Im Einvernehmen mit den Experten können bei Bedarf weitere Sitzungen vereinbart werden.

Die DEH stellt den Sekretariatsdienst sicher und lässt den Experten Protokolle, Sitzungsunterlagen und einschlägige Dokumente zukommen.

Je nach Geschäft können zusätzliche Experten zugezogen werden.

Die FBBH kann ständige oder sporadische Untergruppen bilden, die gegebenenfalls mit zusätzlichen Experten arbeiten.

Ein Ausschuss bereitet die Sitzungen der FBBH vor.

4. Zusammensetzung

Die FBBH umfasst einen Sekretär und Vertreter folgender Institutionen - vorausgesetzt, dass diese in der Lage sind, regelmässig Experten mit einschlägiger Kompetenz zu delegieren:

- Fachstelle DEH (Präsidium)
- Dr. Werner Lustenberger (Sekretär)
- BIGA (Abt. 4)
- Kantonale Berufsbildungsämter
- Swisscontact
- Kodis
- Helvetas
- ORT

Bei Bedarf kann die Fachgruppe im Rahmen ihrer Organisationsgrundsätze durch weitere Berufsbildungs- und Entwicklungsländerspezialisten erweitert werden.

Der Ausschuss der FBBH umfasst den Präsidenten, den Sekretär und die Vertreter von Swisscontact und Kodis.

5. Entschädigung

Die Teilnehmer an Sitzungen der FBBH, des Ausschusses oder von Untergruppen werden, soweit sie nicht im Dienst des Bundes stehen, gemäss VO des Bundesrates über die Entschädigung von Kommissionsmitgliedern, Experten und Beauftragten vom 1.10.1973 und den darauf bezogenen Weisungen des eidgenössischen Personalamtes entschädigt.